

durch die Sonnen-Hitz gezogen / oder durch die warme Wind getragen werden.

Viertens / hat man durch die Erfahrung / daß das vergiffte Milttau allzeit ehnder den widerdeuigen Thieren als den anderen Schaden zugefüget / ohne Zweifel / weilen die mit dem Milttau vergiffte Kräuter lengere Zeit in den Mägen der widerdeuigen Thieren verbleiben / und mithin auch ihr enthaltene Gift vil nachtrucklicher durch die natürliche Wärme erwecket / durch das langwirige und öftere Deuen aber aufgetruckt / und den starck und vilfältig gefalteten Magenhäuten angehenckt / folgentlich auch dem ganzen Leib in grösserer Menge beygebracht wird als in den anderen Thieren / bey welchen die Kräuter nicht so lang in dem Magen bleiben / und derselben vergifftes Wesen ehnder / als daß es recht hätte können durch die Deuung erwecket werden / mit dem übrigen Unrath durchgeheth.

Und setzet den widerdeuige Thieren meistens zu.

Fünffstens / schadet das vergiffte Milttau jederzeit ehnder den Thieren als den Menschen / weilen dise die Kräuter und Früchten meistentheils zuvor wohl gesäubert und abgekocht essen / und durch das Feuer das in denselben enthaltene Gift verzehret wird / wann

dem Mensch aber weniger als allen Thieren.